

Lobet den Herrn mit klingenden Zimbeln Ps 150,5

Zur Läuteordnung für das Breisacher Münstergeläut

Dekan Peter Nicola – Münsterpfarrer in Salem



10

8

5

3

1

Es ist eine überaus reizvolle Aufgabe, für ein solch umfangreiches Geläut wie das des Breisacher Münsters, auf Bitte der Verantwortlichen, eine Läuteordnung zu entwerfen. Es gab nur wenige Vorgaben, und es ging darum, die liturgische Verwendung dieser gewaltigen zehnstimmigen Glockensymphonie so zu ordnen, dass den Kirchenjahreszeiten und den Gottesdiensten möglichst charakteristische läutende „Erkennungsmelodien“ von den Türmen des Münsters zugeordnet werden.

Eine Läuteordnung ist ein Stückweit immer subjektiv und somit geprägt von den Vorstellungen des Verfassers. Mit den folgenden Zeilen möchte ich näher erläutern, warum ich genau dieses oder jenes Glockenmotiv als „Erkennungsmelodie“ dem entsprechenden Anlass zugeordnet habe.

Das Breisacher Münstergeläut besteht aus folgenden fünf historischen und fünf modernen Glocken, die von unterschiedlichen Meistern geschaffen wurden:

Die Glocken sind der Reihe nach durchnummeriert, die große Glocke trägt die Nummer 1, die kleinste die Nummer 10.

	TON	
1	<i>b⁰</i>	<i>Christusglocke</i>
2	<i>des'</i>	<i>Tuba Dei</i>
3	<i>es'</i>	<i>Schöpfungsglocke</i>
4	<i>f'</i>	<i>alte Angelusglocke</i>
5	<i>ges'</i>	<i>Heilig-Geist-Glocke</i>
6	<i>as'</i>	<i>Totenglocke</i>
7	<i>b'</i>	<i>große Nirnberger Glocke</i>
8	<i>des''</i>	<i>Laurentiusglocke</i>
9	<i>es''</i>	<i>kleine Nirnberger Glocke</i>
10	<i>f''</i>	<i>Patronenglocke</i>



2

4

6

7

9

Gussjahr	Gewicht:kg	
2011	3850	Südturm
1491	2093	Nordturm
2011	1494	Südturm
1662	1165	Nordturm
2012	921	Südturm
um 1350	1153	Nordturm
1583	766	Nordturm
2019	345	Südturm
1579	213	Nordturm
2018	172	Südturm

Ich habe die Läuteordnung für das Breisacher Münster in sieben große Blöcke unterteilt:

- I. Angelus & Feierabendläuten
am Samstag (automatisches Geläut)
- II. Einläuten des Sonntags
- III. Sonntage
- IV. Werktage
- V. Feste
- VI. Taufen, Firmung und Trauungen
- VII. Trauerliturgie

*I Angelus & Feierabendläuten
am Samstag (automatisches Geläut)*

Mit seinen fünf historischen Glocken besitzt das Münster einen kostbaren Glockenchor, der durch die neuen Glocken nicht nur ergänzt, sondern auch entlastet werden soll. Deshalb habe ich für das tägliche Angelus-Läuten ausschließlich die modernen Glocken vorgesehen:

6 Uhr Glocke 5 : ges'

12 Uhr und 18 Uhr Glocke 3 : es'

Nach der *Abendglocke* habe ich in süddeutscher Tradition noch ein Nachläuten mit der kleinsten *Glocke 10 (f'')* vorgesehen, die zum Gebet für die Verstorbenen einlädt.

Freitags um 15 Uhr soll die große Glocke b°:1

an die Todesstunde Jesu erinnern, und samstags um 14 Uhr wird der *Feierabend* eingeläutet mit dem historischen Vierklang der Glocken, der seit vielen Jahrzehnten zu diesem Zeitpunkt zu hören ist.

des' f' as' b' : 2+4+6+7

Diese Geläute sind automatisiert und erklingen während des gesamten Jahres unverändert.

II Einläuten des Sonntags & III Sonntage

Für die Sonntage gilt:

Die Geläute der Geprägten Zeiten (Advent und Weihnachtszeit, Fasten- und Osterzeit) basieren grundsätzlich auf der großen Glocke 1 (b°), das Geläut im Jahreskreis basiert auf der zweitgrößten Glocke (des'). Mit der jeweiligen Kombination wird auch am Samstag um 17 Uhr der Sonntag ein Geläut. Zur Vorabendmesse erklingt ein reduziertes Geläut, bei dem meist die größte vorgesehene Glocke des Sonntags schweigt. Das Vorläuten und das Läuten zur Wandlung übernimmt die größte Glocke der vorgesehenen Kombination.

Adventszeit

Die Adventszeit ist eine Zeit der frohen Erwartung und Vorfriede auf das Geheimnis der Menschwerdung Gottes in Jesus Christus. Deshalb ist das Geläut des Advents in festlichem Ges-Dur gehalten und zudem durch eine große Lücke zwischen den Glocken 5 und 3 gekennzeichnet:

b° des' ges' as' b' des'' : 1+2+5+6+7+8

Weihnachtszeit

An den Sonntagen der Weihnachtszeit wird das festliche Ges-Dur der Adventszeit noch erweitert durch Hinzufügung der Glocken 3 (es') und 9 (es'') und somit die „Lücke“ des Adventsgeläuts ausgefüllt:

b° des' es' ges' as' b' des'' es'' : 1+2+3+5+6+7+8+9

Fastenzeit

Völlig anders dagegen ist der Klangcharakter des Geläuts für die *Fastenzeit*: Eine große offene Terz zwischen den beiden kleinen Glocken 5 und 7 (ges' b'), der klagende Halbton der Glocken 4 und 5 (f' ges') und die Quarte zwischen den Glocken 1 und 3 (b° es') ergeben einen überaus charakteristischen und ernsten Glockenklang für die Zeit der Umkehr und Buße:

b° es' f' ges' b' : 1+3+4+5+7

Osterzeit

Diese Spannung löst sich am Ostertag: Alle zehn Glocken jubeln den Sieg Jesu über Tod und Verderben hinaus über Stadt, Strom und Land.

Das Geläut der Osterzeit setzt diesen vielstimmigen Jubel fort, unter Auslassung der Glocke 5 (ges'). Der Grundcharakter des Geläuts ist damit ernster als in der Weihnachtszeit, denn neben dem Des-Dur dominiert die Parallel-Tonart b-moll:

b° des' es' f' as' b' des'' es'' f'' : 1+2+3+4+6+7+8+9+10

Dies möge daran erinnern, dass der Weg zum ewigen Leben immer durch den Tod hindurchführt.

Jahreskreis

Die Sonntage im Jahreskreis erhalten ein siebenstimmiges Geläut unter Auslassung der großen Glocke b° (1) und der beiden kleinen Glocken es'' und f'' (9+10). Bewusst erklingt der klagende Halbton während des ganzen Jahreskreises. Er erinnert daran, wie vielfältig die Probleme unserer Erde und ihrer Menschen sind, und er mahnt, dass wir unser Handeln und Leben immer an der Forderung Jesu ausrichten müssen: „Was ihr einem dieser Geringsten getan habt – oder eben auch nicht getan habt, das habt ihr mir getan – oder eben auch nicht getan“ (vgl. Mt 25, 40.45).

des' es' f' ges' as' b' des'' : 2+3+4+5+6+7+8

IV Werktage

Die Werktage erhalten reduzierte Läutkombinationen, die sich aus den Sonntags-Geläuten ableiten:

Die festliche ausgefüllte große Ges-Dur-Terz im

Advent

ges' as' b' : 5+6+7

das jubelnde fünfstimmige Salve-Regina-Motiv in Ges-Dur in der *Weihnachtszeit*

ges' as' b' des'' es'' : 5+6+7+8+9

ein klagendes Halbton-Motiv in der

Fastenzeit

f' ges' b' : 4+5+7

ein sechsstimmiges Des-Dur-Geläut in der

Osterzeit

f' as' b' des'' es'' f'' : 4+6+7+8+9+10

sowie das vierstimmige Idealquartett

an den Werktagen des *Jahreskreises*

f' as' b' des'' : 4+6+7+8

V Feste

An allen *Hochfesten* des Kirchenjahres erklingt das volle Geläut aller zehn Glocken, an den *Festen* ein sechsstimmiges Geläut in Des-Dur:

des' f' as' b' des'' f'' : 2+4+6+7+8+10

VI Taufen, Firmung und Trauungen

Für *Trauungen* ist ein sechsstimmiges Geläut vorgesehen, das sogenannte Doppelte Gloria mit den Glocken:

des' es' ges' as' b' des'': 2+3+5+6+7+8

Und für *Taufen* soll der „Glockenkinderchor“ erklingen und zum Taufakt selbst die kleinste Glocke:

as' des'' es'' f'': 6+8+9+10

f'': 10

Zum *Firmakt* läutet die Heilig-Geist-Glocke:

ges': 5

VII Trauerliturgie

Der letzte Block betrifft die Trauerliturgie. Bei diesen beiden Geläuten beginnt die jeweils größte Glocke mit dem Läuten, für das einfache *Requiem* in es-moll:

es' ges' b' es'': 3+5+7+9

und für das *feierliche Requiem* in b-moll:

b° des' f' b' des'' f'': 1+2+4+7+8+10

Natürlich wären mit einem zehnstimmigen Geläut noch fast unendlich viele weitere Klangkombinationen und -variationen denkbar – wenn ich mich nicht verrechnet habe, sind es exakt 6.235.300 ...

Eine Änderung oder Erweiterung der Läuteordnung ist daher jederzeit möglich. Es lohnt dabei durchaus, auch einmal den Blick auf die Läutetraditionen unserer weiteren Heimat zu wagen:

Warum nicht einmal erst alle 10 Glocken kurz einzeln vorläuten, bevor das volle Geläut erklingt? – so zum Beispiel praktiziert an vielen Kirchen in Nord- und Südtirol.

Oder über Zweier- bzw. Dreierkombinationen zum Vollgeläut? – so zum Beispiel praktiziert an der Klosterkirche in Einsiedeln und zu besonderen Anlässen am Salemer Münster?

Besondere Festtage wie der *Stephanstag* und der *Tag des Stadtpatroziniums der Heiligen Gervasius und Protasius* wären geeignete Termine, das Münstergeläut auch einmal in dieser besonderen Form erklingen zu lassen.

Ich hoffe, dass sich mein Vorschlag zur Läuteordnung für das Breisacher Münster bewährt und dazu beiträgt, die Menschen in Breisach mit charakteristischem Glockenklang auf Gottesdienste und Jahreszeiten einzustimmen.

Das sorgfältig ergänzte und renovierte Münster-Geläut gehört zu den eindrucksvollsten Glockenchören in unserem Erzbistum. Möge es durch viele Jahrhunderte erklingen, zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen!

